

„FAMILIEN STÄRKEN – PERSPEKTIVEN ERÖFFNEN“

Projekt Familienintegrationscoach im Burgenlandkreis



Landrat Götz Ulrich

Der Burgenlandkreis konnte mit dem Projekt „Familien stärken – Perspektiven eröffnen“ bereits in der ersten Förderperiode von 2012 bis 2015 Erfolgsgeschichte schreiben. Am 01.07.2015 startete das Projekt in die zweite Phase und wird bis zum 30.06.2018 im Burgenlandkreis umgesetzt. Die Finanzierung erfolgt aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) und des Landes Sachsen-Anhalt. Mit dem Projekt werden vor allem von Langzeitarbeitslosigkeit betroffene benachteiligte junge Familien und Alleinerziehende unterstützt. Die Erfahrung der zurückliegenden Jahre zeigt, dass ein Großteil der Projekt-Teilnehmer durch intensive Betreuung durchaus nachhaltig in eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung vermittelt werden kann.

Die fachliche Anleitung und Umsetzung des Projekts erfolgt durch das Jobcenter Burgenlandkreis und durch das Wirtschaftsamt. Hier bringen sich drei Familienintegrationscoaches, ein Jobcoach mit Teamleitungsfunktion und eine Projektassistenz mit Engagement ein. Zusätzlich wird das Projekt von einem Projektbeirat begleitet. Dieser besteht aus dem Bereichsleiter Integration des Jobcenters Burgenlandkreis, dem Amtsleiter des Wirtschaftsamtes und dem Arbeitskreiskoordinator des Burgenlandkreises.

Mit einem historischen Tiefstand der Arbeitslosigkeit liegt der Burgenlandkreis mit 7,7 Prozent im Monat Mai deutlich unter dem Landesdurchschnitt von 8,2

Prozent. Dies ist auch den Projektpartnern, dem Beirat und dem Regionalen Arbeitskreis Arbeitsmarkt zu verdanken.

Zu den zentralen Zielen des Regionalen Arbeitskreises Arbeitsmarkt zählen:

- die Umsetzung der Programme der „Zielgruppen- und Beschäftigungsförderung“ (u.a. „Familien stärken - Perspektiven eröffnen“)
- die Optimierung des Überganges Schule - Beruf
- die Verbesserung der Ausbildungs- und Beschäftigungssituation und die damit verbundene Schaffung zusätzlicher Ausbildungs- und Arbeitsplätze.

Der Regionale Arbeitskreis Arbeitsmarkt ist dabei für die regionale Koordination aller arbeitsmarktpolitischen Programme und Maßnahmen des Bundes, des Landes Sachsen-Anhalt und der Europäischen Union im Burgenlandkreis zuständig. Das Gremium orientiert sich – unter Beachtung der regionalen Voraussetzungen – am Bedarf und bezieht Wirtschafts- und Sozialpartner sowie Bildungsakteure am Übergang Schule - Beruf aktiv in die Gestaltung und Umsetzung arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen ein.

So sollen die Wirksamkeit und Effektivität der Maßnahmen im Burgenlandkreis erhöht und regionale Kompetenzen gestärkt werden.

Mit dem Projekt „Familien stärken – Perspektiven eröffnen“ unterstützt der Burgenlandkreis erfolgreich junge Familien und Alleinerziehende unter 35 Jahren, welche Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes nach dem Sozialgesetzbuch SGB II beziehen.

Weitere Programme wie „Gesellschaftliche Teilhabe: Jobperspektive 58+“ oder „Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt“ geben anderen Zielgruppen ebenfalls die Möglichkeit, sich aktiv in den Arbeitsmarkt zu integrieren.

Zielsetzung des Programms

„FAMILIEN STÄRKEN“

- Analyse familiärer und individueller Problemlagen
- Entwicklung von Lösungsansätzen mit den Familien
- Nutzung vorhandener Unterstützungsangebote
- Betreuung der Familien auch während beruflicher Erprobung in den Unternehmen
- „Alle mitzunehmen“ in eine berufliche und wirtschaftliche Zukunft im Burgenlandkreis

„PERSPEKTIVEN ERÖFFNEN“

- Unterstützung bei der Entwicklung (neuer) beruflicher Perspektiven
- Unterstützung beim Abbau von Vermittlungshemmnissen
- Überwindung der Hilfebedürftigkeit durch Einbeziehung von Jobcenter und Unternehmen
- Akquise von Möglichkeiten der beruflichen Erprobung und Beschäftigung

ZIELGRUPPEN

Familien, die Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts nach dem Sozialgesetzbuch SGB II beziehen mit mindestens einem Kind im Haushalt, in denen bei Aufnahme in das Projekt

- beide Partner arbeitslos sind und mindestens ein Partner jünger als 35 Jahre ist oder
- der Alleinerziehende arbeitslos und jünger als 35 Jahre ist sowie
- Familienbedarfsgemeinschaften, in denen sich ein Partner in einer Maßnahme der aktiven Arbeitsmarktpolitik befindet.

Die Teilnahme ist freiwillig und geht über einen Zeitraum von 12 Monaten.

FÖRDERUNG

Gegenstand der Förderung ist die Unterstützung des Arbeitsgebers für die betriebliche Integration der benannten Zielgruppe durch eine anteilige Förderung des sozialversicherungspflichtigen Arbeitsverhältnisses.



EIN STARKES TEAM

Ergebnisse und Vermittlungserfolge per 31.07.2017

Projektteilnehmer/-innen insgesamt:	207	SV-pflichtige Beschäftigungen:	82
weiblich:	173	ESF-geförderte Erprobungsarbeitsplätze:	36
männlich:	34	Arbeitsaufnahme ohne Förderung:	20
Kinder:	337	Arbeitsaufnahme mit Eingliederungszuschuss:	26
		Aufnahme einer Ausbildung:	3

Ansprechpartnerinnen im Projekt

Julia Soujon

Jobcoach/Teamleitung

- Betreuung der Arbeitgeber, Mittelabforderung

Bahnhofstr. 48
06618 Naumburg
Tel. 03445 / 7103122
Mail soujon.julia@blk.de



Katja Schnee

Projektassistentin

- Verwaltungsangelegenheiten, Öffentlichkeitsarbeit, Statistik

Schönburger Straße 41
06618 Naumburg
Tel. 03445 / 731703
Mail schnee.katja@blk.de



Best Practice Beispiele

(WSF) Gerade im ländlichen Raum Sachsen-Anhalts ist es für Alleinerziehende schwierig, wieder den Einstieg bzw. den Neueinstieg in das Arbeitsleben zu finden. Fehlende Mobilität, teils ungünstige Anbindungen an öffentliche Verkehrsmittel und weite Distanzen zu Ballungsgebieten sind oft Hürden, die kaum zu bewerkstelligen sind.

Im Burgenlandkreis gibt es dennoch viele Arbeitgeber, die sich auch außerhalb der Städte schon viele Jahre auf dem Wirtschaftsmarkt behaupten, soziales Engagement beweisen und motivierten Arbeitnehmern Chancen bieten.

Ein Beispiel hierfür ist Frau Schulz aus einem Dorf bei Teuchern. Als alleinerziehende Mutter einer kleinen Tochter sah sie keine Chance, sich beruflich zu integrieren. Frau Schulz verfügt zwar über einen Führerschein, aber für den Kauf eines Pkw fehlte ihr immer das Geld. Als Köchin konnte sie nicht arbeiten, da sie in diesem von ihr erlernten Beruf die Betreuungszeiten für ihre Tochter nicht absichern konnte. Doch Frau Schulz legte die Hände nicht einfach in den Schoß, sondern besserte die Familienkasse mit einer geringfügigen Beschäftigung als Reinigungskraft auf. Durch diese Arbeit und durch die Empfehlung des Arbeitgebers kam der Kontakt zu ihrem jetzigen Arbeitgeber, einer Ausbaufirma in Schönburg, zustande. Frau Schulz beeindruckte den Geschäftsführer durch ihre freundliche Art und durch ihre ungebrochene Motivation. Er erkannte sofort, dass durchaus mehr fachliches Potenzial in der neuen Beschäftigten

steckt. Das konnte Frau Schulz dann auch im Rahmen einer Arbeitserprobung beweisen. Sie wurde in dem Unternehmen für die Abteilung Einkauf eingesetzt und in den Bereichen Büroorganisation, Auftragsakquise und in fachspezifischen Fragen eingearbeitet. Wegen des großen Aufgabengebietes wurde die Probezeit um eine Woche verlängert. Mit dem Ergebnis, dass Frau Schulz zum 1. Juni 2016 einen unbefristeten Arbeitsvertrag unterschreiben konnte.

Schon im Vorfeld hatte der für Frau Schulz zuständige Coach Frau Berger gemeinsam mit dem Arbeitgeber die möglichen Arbeitszeiten der alleinerziehenden Mutter besprochen, wobei es die Betreuungszeiten des Kindes zu beachten galt. Auch nach der Arbeitsaufnahme steht Frau Schulz mit Frau Berger ein erfahrener Familienintegrationscoach beratend zur Seite, um gegebenenfalls einen Abbruch des Arbeitsverhältnisses zu vermeiden. Der Arbeitgeber erhält ebenfalls nach Bedarf Unterstützung durch Jobcoach Frau Soujon.

Katja Berger

Familienintegrationscoach

Markt 8
06667 Weißenfels
Tel. 03443 / 3372 881
Mobil 0152 / 51792165
Mail berger.katja@blk.de



(NMB) Ebenfalls in das Projekt „Familienintegrationscoach“ aufgenommen wurde Frau Wunderlich. Sie lebt mit ihren vier Kindern im Alter zwischen 8 und 14 Jahren allein. Die Großeltern können Frau Wunderlich nur bedingt bei der Kinderbetreuung unterstützen. Für die jüngeren Kinder bleibt also nur die Möglichkeit, Kita oder Hort zu besuchen.

Frau Wunderlich verfügt zwar über einen Führerschein, besitzt jedoch keinen PKW. Somit ist ihre Mobilität stark eingeschränkt.

Als Erstberuf lernte Frau Wunderlich Fachkraft im Gastgewerbe. Eine Einstellung in diesem Arbeitsbereich ist aufgrund der Arbeitszeiten für eine Alleinerziehende nicht möglich. Deshalb schulte sie um und beendete erfolgreich eine Ausbildung zur medizinischen Dokumentationsassistentin. Berufliche Erfahrungen konnte sie in diesem Bereich bisher nicht sammeln, da alle Bewerbungen erfolglos blieben.

Ihre Familie hat sie gut organisiert und auch die Finanzen hat sie im Griff. Aufgrund der schwierigen Erreichbarkeit gab es hin und wieder Zweifel an ihrer Motivation, die sich jedoch als unbegründet erwiesen.

Im Projekt erhielt sie vorrangig Hilfe bei der Erstellung der Bewerbungsunterlagen und bei der Ansprache der Arbeitgeber. Das führte zum Jahresbeginn 2017 zum Erfolg. Frau Wunderlich wurde von einem ortsansässigen Arbeitgeber für 20 Stunden pro Woche eingestellt. Die Arbeitszeiten konnten durch den Coach Frau Mager mit dem Arbeitgeber familienfreundlich vereinbart werden. Ein PKW ist zum Erreichen des Arbeitsortes nicht notwendig.

Für Frau Wunderlich und ihre vier Kinder ist die Integration auf dem Arbeitsmarkt als großer Erfolg zu werten. Sie ist sehr glücklich über diese gebotene Chance und engagiert sich sehr in ihrem Job. Bei Schwierigkeiten oder Problemen steht Frau Mager auch nach der Integration weiterhin zur Verfügung.

Christine Mager
Familienintegrationscoach

Bahnhofstr. 48
06618 Naumburg
Tel. 03445 / 710 3310
Mobil 0152 / 22085030
Mail mager.christine@blk.de



(ZZ) Eine berufliche Perspektive durch die Aufnahme in das Projekt erhielten Frau Burg und Herr Koch. Das Paar lebt mit seinen beiden Kindern bei Zeitz. Frau Burg ist gelernte Kosmetikerin. Sie besitzt zwar einen Führerschein, ist jedoch nur im Rahmen der Öffnungszeiten der Kita vermittelbar. Erschwerend hinzu kam, dass die beiden Kinder sehr oft krank waren. Frau Burg übernimmt die Betreuung und kann in dieser Zeit keine Termine beim Coach Frau Faust wahrnehmen. Herr Koch hat keinen verwertbaren Berufsabschluss, ist mobil und in der Arbeitszeitgestaltung flexibler als seine Partnerin.

Herr Koch äußerte den Wunsch, als Auslieferungsfahrer zu arbeiten. Alternativ kam für ihn eine Weiterbildung in Frage. Mit Unterstützung durch Frau Faust ist es gelungen, für Herrn Koch einen potenziellen Arbeitgeber in Gera zu finden, welcher ihm über eine Einstellungszusage eine Weiterbildung ermöglichte. Diese konnte Herr Koch über einen Bildungsgutschein erfolgreich absolvieren.

Ein Vorstellungsgespräch von Frau Burg sollte sich als Glücksfall für das Paar erweisen und beiden ein berufliche Perspektive in einem sozialversicherungspflichtigen Arbeitsverhältnis ermöglichen.

So hat die Arbeitgeberin von Frau Burg zwei Firmen und für beide jeweils einen zusätzlichen Arbeitsplatz geschaffen. Frau Burg ist mit dem Firmenwagen 25 Wochenstunden unterwegs und sichert den Blutkurierdienst ab. Aufgrund der familienfreundlichen Arbeitszeiten ist es ihr möglich, Arbeit und Kinderbetreuung unter einen Hut zu bringen.

Herr Koch ist für die Mietwagen im Fuhrpark zuständig. Der Arbeitgeber aus Gera hätte Herrn Koch ebenfalls eingestellt. Herr Koch entschied sich jedoch für einen Arbeitgeber vor Ort. Im gesamten Projektzeitraum gab es etliche Arbeitgeberangebote für beide Teilnehmer. Der Idealfall - ein Arbeitsplatz am Wohnort - ist im November 2016 für beide eingetreten.

Carmen Faust
Familienintegrationscoach

Friedensstr. 80
06712 Zeitz
Tel. 03441 / 2290 162
Mobil 0152 / 27669598
Mail faust.carmen@blk.de

